



Grüne Holzkohle

Savanne und Weideland zurückgewinnen – nachhaltige Lieferkette und Arbeitsplätze schaffen



Die Herausforderung

Wächst Busch auf Kosten von anderen Pflanzenarten übermäßig stark, heißt das Phänomen Verbuschung. Mehr als 30 Millionen Hektar Weideland in Namibia, das entspricht der Größe Italiens, sind inzwischen verbuscht. Vieh findet keine Nahrung mehr, die Artenvielfalt geht zurück, der Grundwasserspiegel ebenfalls. Als Konsequenz hat sich die landwirtschaftliche Produktivität innerhalb der letzten Jahrzehnte um zwei Drittel verringert.

Doch die Verbuschung birgt Potentiale. Das Buschholz eignet sich sehr gut für die Produktion von qualitativ hochwertiger Holzkohle. Rund 120.000 Tonnen stellen Produzenten im Land pro Jahr her und nutzen dazu etwa 600.000 Tonnen Busch-Biomasse. So kann Namibia die Büsche nutzen, gleichzeitig Farmland rehabilitieren und Arbeitsplätze schaffen. Das Land geht davon aus, dass die Holzkohlebranche um den Faktor vier wachsen und Beschäftigungspotential für circa 20.000 Personen bieten kann. Voraussetzung dafür: moderne Produktionsmethoden und Technologien, sowie gut ausgebildete Arbeitskräfte.

Die namibische Holzkohle unterscheidet sich grundlegend von der aus vielen anderen Ländern: Ihre Herstellung führt nicht zu Entwaldung oder illegaler Rodung. International ist dieses Alleinstellungsmerkmal Namibias noch wenig bekannt.

„Wir sind davon überzeugt, dass es in keinem Land der Welt eine nachhaltigere Ressource für Holzkohlen gibt. Dort müssen wir die Produktion ausbauen und auf einen modernen Standard bringen. Das schaffen wir aber nur mit den lokalen Partnern vor Ort.“

Werner Berg,
Geschäftsführender Gesellschafter, DHG



Die Lösung

Die DHG Vertriebs- und Consultinggesellschaft mbH kooperiert seit 25 Jahren mit Holzkohle- und Brikettproduzenten in Namibia und vertreibt die Waren in ganz Europa, vornehmlich in Deutschland. Die Importe aus Namibia möchte das Unternehmen deutlich steigern, da es von dort nachhaltig hergestellte Holzkohle und Briketts aus Busch beziehen kann.

Aus diesem Grund bauen die DHG und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH eine nachhaltige und transparente Produktions- und Lieferkette für Holzkohle und Briketts in Namibia weiter aus. Die Partner haben sich in einer Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des develoPPP.de Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammengeschlossen. Dabei kooperieren sie mit dem namibischen Holzkohle-Verband NCA, dem etwa 700 vorwiegend kleinen und mittleren Unternehmen angehören. Mit im Boot sind außerdem die beiden namibischen Holzkohle-verarbeitenden Betriebe Namibian Retort Charcoal (NRC) und W. Dieckmann.

Gemeinsam wollen die Partner ein Schulungszentrum aufbauen, um moderne Arbeitsabläufe und Technologien bei der Buschernte, der Holzkohle- und Brikettproduktion und Logistik einzuführen. Ziel ist eine transparente Lieferkette, die internationalen Umwelt-, Arbeitsschutz und Nachhaltigkeitsstandards genügt und entsprechend zertifiziert ist. Dadurch steigt die Menge an nachhaltig hergestellter Holzkohle, die Verbuschung geht zurück und Arbeitsplätze entstehen.



Kontakt

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Claudia Kowald
T + 49 (0) 6196 79-2406
E claudia.kowald@giz.de
I www.develoPPP.de

DHG Vertriebs- &
Consultinggesellschaft mbH
Werner Berg
T + 49 (0) 2152 9146 0
E w.berg@dhg-vertrieb.de
I www.dhg-vertrieb.de

Die Leistungen

Zunächst analysiert der namibische Holzkohleverband (NCA) effiziente und nachhaltige Produktionsmethoden und ermittelt die Schulungsbedarfe im Land. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen etablieren die Partner ein Schulungszentrum für Mitarbeitende von holzkohleherstellenden und -exportierenden Betrieben. In ein- und mehrwöchigen Kursen erarbeiten sich die Teilnehmer in Theorie und Praxis die Themen nachhaltige Forstwirtschaft, Wissen zu Pflanzenarten, Forstgesetzgebung, Auswirkungen der Buschernte sowie effiziente Methoden der Buschernte und Holzkohleproduktion. Für Angestellte in verarbeitenden Betrieben liegt der Fokus auf Qualitätsmanagement, Lagermanagement, Logistik, Produktionsmanagement, Arbeitssicherheit, Maschinenkunde, Administration und Personalmanagement.

Die Räumlichkeiten des Schulungszentrums werden zunächst in der Stadt Otjiwarongo sein. Dort wird der theoretische Unterricht erteilt, sowie an Schulungsmaschinen erste praktische Übungen durchgeführt.

In den Produktionsstätten der Firmen W. Dieckmann und NRC werden dann die erlangten Kenntnisse in der Praxis vertieft. Die DHG wird 51 Prozent der Anteile des Schulungszentrums halten und es mit den nötigen Maschinen und Materialien ausstatten, so dass die Schulungsteilnehmer und Teilnehmerinnen ihre theoretischen Kenntnisse – beispielsweise zu modernen, effizienten Produktionsmethoden – gleich vor Ort in der Praxis testen können. Der gemeinnützige Holzkohleverband NCA wird die restlichen 49 Prozent der Anteile des Zentrums halten.

Die GIZ und der namibische Holzkohleverband sichten international erprobte Ansätze und Technologien der Holzkohleproduktion, Verarbeitung und Logistik. Mit einigen Betrieben in Namibia erproben sie, wie sich diese Ansätze auf das Land übertragen lassen.

Darüber hinaus unterstützen die Partner den Verband, die Alleinstellungsmerkmale der namibischen Holzkohle herauszuarbeiten und diese in Fachkreisen und der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu planen die Partner

Informationsveranstaltungen und Gespräche mit Vertretern des Einzelhandels, mit unabhängigen Institutionen wie dem WWF oder FSC und Präsentationen auf internationalen Messen.

Wirkungen und Ergebnisse

- 5 namibische Betriebe haben bei der Holzkohleherstellung und -verarbeitung modernisierte Technologien und Arbeitsabläufe nach internationalen Standards eingeführt.
- 600 Fachkräfte aus Mitgliedsunternehmen des namibischen Holzkohleverbandes, darunter mindestens die Hälfte Frauen, kennen sich mit nachhaltiger Forstbewirtschaftung und sozialverträglichen Arbeitsstandards aus. Sie wenden dieses Wissen in der Produktion, Verarbeitung und Logistik an.
- Die nachhaltige Buschernte ist von derzeit 60.000 Hektar auf 80.000 Hektar gestiegen.
- Der Anteil an nachhaltig hergestellter Holzkohle, für deren Herstellung keine Wälder gerodet werden, steigt.
- Weideland regeneriert sich und kann wieder landwirtschaftlich genutzt werden.
- Das Alleinstellungsmerkmal der namibischen Holzkohle – ihre nachhaltige Herstellung – ist international bekannt.

Auf einen Blick

Laufzeit	01. August 2018 – 31. Dezember 2020
Land	Namibia
Ziel	Die Nachhaltigkeit der Herstellung und Verarbeitung von Holzkohle in Namibia ist verbessert.
Partner	DHG und GIZ
Wirkungen	<ul style="list-style-type: none">• Weitere 20.000 Hektar Busch werden nachhaltig geerntet und zu Holzkohle verarbeitet.• 600 Fachkräfte kennen sich mit effizienten Methoden der Buschernte und Holzkohleproduktion aus• 5 Betriebe arbeiten nach internationalen Standards mit moderner Technologie.

Herausgeber Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn
Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft
(develoPPP.de)
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 (0) 61 96 79-73 77
F +49 (0) 61 96 79-11 15
E develoPPP@giz.de
I www.giz.de

Stand August 2018

Ein Projekt von

develoPPP.de



Durchgeführt von

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des

Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft;
Nachhaltige Wirtschaftspolitik